

# Kuppelkucker-Video

## „Wie wird ein Gesetz gemacht?“

Willkommen bei Kuppelkucker! Weißt du, wie ein Gesetz gemacht wird? Karlchen Adler zeigt es dir.

In Deutschland gibt es sehr viele Gesetze. Das sind Regeln, die festschreiben, was man darf und was nicht. Zum Beispiel darf niemand dein Fahrrad klauen. Es ist ebenso verboten, dass ein Mensch einen anderen schlägt. Auch ist es nicht erlaubt, Tiere zu quälen. Das alles steht in Gesetzen. Daran muss sich jeder halten.

Die Gesetze werden von Politikern beschlossen. Oft ist es auch so, dass schon bestehende Gesetze geändert werden. Doch wie genau entsteht ein Gesetz?

Zuerst gibt es einen Vorschlag für ein neues Gesetz oder dafür, ein bestehendes Gesetz zu ändern. Einen solchen Vorschlag kann die Regierung machen, der Bundesrat oder eben eine Gruppe von Politikern aus dem Bundestag. Der Bundesrat besteht übrigens aus Politikern der 16 Bundesländer.

Die Politiker des Bundestages beraten dreimal über den Entwurf für das Gesetz. Diese Beratungen heißen „Lesungen“. In der ersten Lesung wird der Gesetzentwurf vorgestellt. Politiker aller Fraktionen sagen, was sie davon halten und ob sie etwas ändern würden.

Danach wird der Vorschlag in den zuständigen Ausschuss überwiesen. Geht es bei dem Gesetz zum Beispiel um die Umwelt, ist der Umweltausschuss zuständig. Geht es etwa um Familien, dann der Familienausschuss, und so weiter.

Die Politiker des Ausschusses treffen sich im Sitzungssaal. Sie sind die Fachleute, die über das Thema Bescheid wissen. Sie schauen sich den Gesetzentwurf noch mal ganz genau an, diskutieren darüber und machen oft auch Änderungsvorschläge.

Danach findet die zweite Lesung des Gesetzentwurfs statt: Jetzt können die Politiker über die Anmerkungen der Spezialisten diskutieren.

Die dritte Lesung ist die letzte Beratung über die neuen Regelungen. Wer ist dafür? Wer ist dagegen? Am Ende stimmen die Abgeordneten ab.

Wenn der Bundestag mit seiner Arbeit fertig ist, wird der Gesetzentwurf an den Bundesrat geschickt. Du erinnerst dich: Dort sitzen Politiker der 16 Bundesländer. Diese schauen sich den Entwurf auch noch einmal ganz genau an. Sie diskutieren darüber, manchmal ändern sie auch noch etwas.

Am Ende dieses langen Gesetzgebungsprozesses steht eine Unterschrift: die Bundespräsidentin oder der Bundespräsident müssen die neue Regel unterschreiben. Erst danach ist das Gesetz für alle Menschen in Deutschland gültig.